

Großes Interesse am E-Mobilitäts-Frühshoppen

Energiebündnis Leutkirch und Autohaus Sirch informieren über den Stand der Dinge

LEUTKIRCH (sz) - Zum E-Mobilitäts-Frühshoppen am vergangenen Sonntag, eingeladen von Energiebündnis Leutkirch und Autohaus Sirch, erschienen gut 40 Interessenten. Wie der Pressemitteilung des Energiebündnisses zu entnehmen ist, informierten sich die Besucher dort über den aktuellen Stand der E-Mobilität.

Bernhard Schultes vom Netzwerk Oberschwaben GmbH ging auf Argumente gegen Elektro-Autos ein und führte zum Beispiel die zehnjährige Steuerfreiheit auf. Feinstaubalarm in Städten sowie die Marktentwicklung bei der Digitalisierung und autonomes Fahren könnten die Umstellung auf E-Autos vorantreiben, ist der Pressemitteilung zu entnehmen.

Auch auf das Förderprogramm des Bundes wurde hingewiesen. Ebenso das Elektromobilitätsgesetz, das vorsieht, dass E-Auto-Fahrer unter anderem Privilegien bei der Nutzung von Busspuren und beim Parken erhalten, diene laut Schultes der Attraktivität von E-Autos.

70 000 Kilometer mit Elektroauto gefahren

Gottfried Härle vom Bürgerforum Leutkirch stellte sechs Punkte zur Förderung der E-Mobilität vor: Kostenloses Parken für E-Autos, Installation von mindestens zwei neuen Elektro-Ladesäulen 2018 im Stadtgebiet, mindestens eine kostenlose Lade Stelle in einer Tiefgarage, neue Fahrzeuge im Fuhrpark der Stadt sollen vorrangig E-Fahrzeuge sein, E-Dienstfahräder für städtische Bedienstete sowie den eigenen Elektro-Fuhrpark nach Dienstschluss und an den Wochenenden im Rahmen eines Car-Sharing-Services zur Verfügung stellen. Der Antrag werde demnächst offiziell bei der Stadtverwaltung eingereicht, heißt es in der Pressemitteilung.

Steffen Riedel, Klimamanager vom Landkreis Lindau, berichtete über seine Erfahrungen mit einem Elektroauto, fast 70 000 Kilometer war er damit bereits gefahren. Als zuverlässig, sparsam und mit guter Reichweite habe er sein E-Auto erfahren. Trotzdem bemängelte er die dünne Ladesäulen-Infrastruktur. Laut Riedel sei ein Elektroauto umweltverträglich, denn nach spätestens 12 000 Kilometern sei der Mehraufwand durch die Batterie eingefahren. Er führte auch an, dass die von der Bundesregierung angestrebten eine Million Elektrofahrzeuge bis 2022 nur 0,8 Prozent des in 2016 er-

zeugten Stromes aus erneuerbaren Energien benötigen würde. Wären alle 40 Millionen Fahrzeuge in Deutschland umgestellt auf Elektroantrieb, würden nach seinen Angaben nur 33 Prozent der erneuerbaren Energien benötigt.

Tobias Sirch berichtete von Mobilitätskonzepten, Fahrzeugneheiten und den neuesten Antriebstechniken. Nach einer angeregten Frageunde wies Berthold König, Geschäftsführer Energiebündnis Leutkirch, auf die Möglichkeit hin, sich bei Fragen zu den Themen Energie und E-Mobilität an das Energiebündnis Leutkirch zu wenden.



Bernhard Schultes vom Netzwerk Oberschwaben GmbH.

FOTO: KÖNIG

